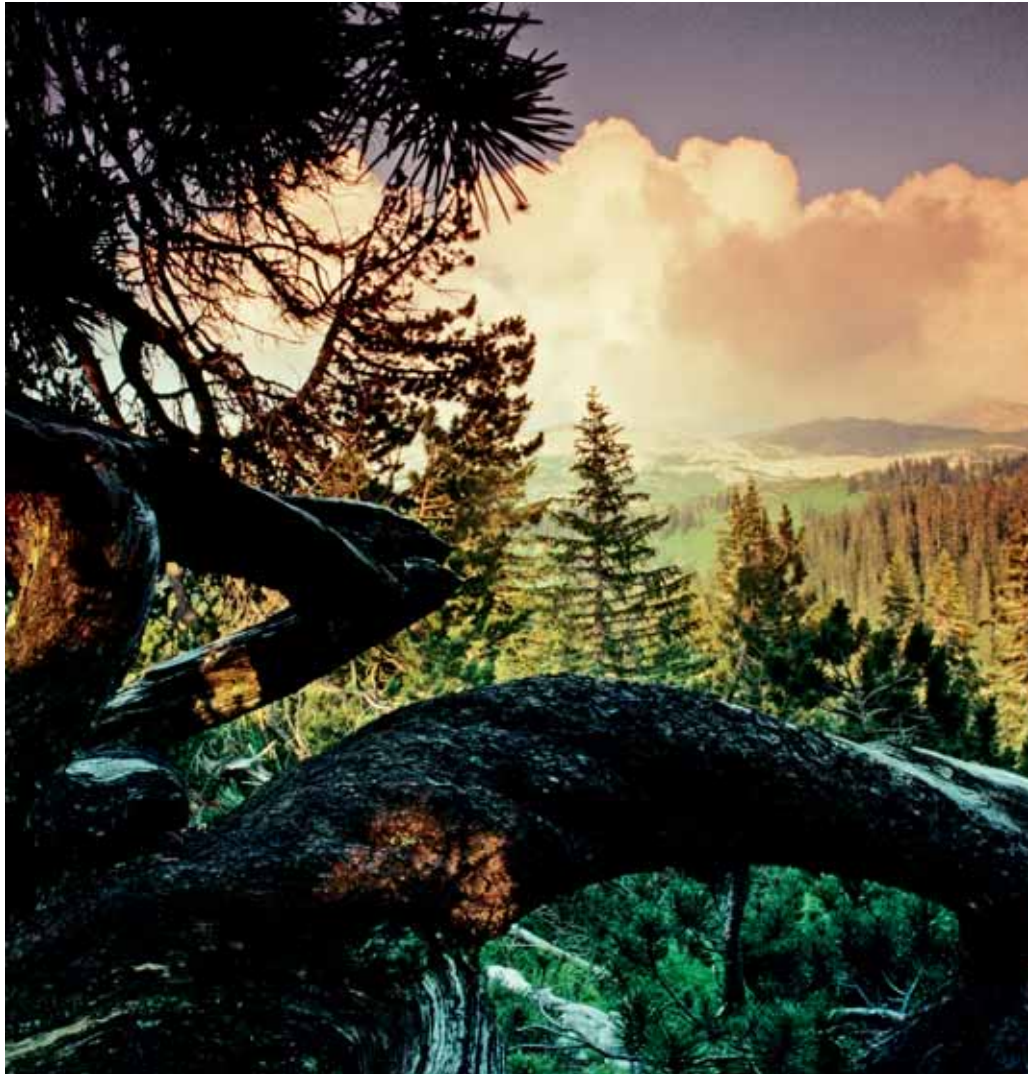


# GAIiA

ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR  
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT  
ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR  
SCIENCE AND SOCIETY

3 | 2013



- 
- NATURSCHUTZ UND ETHIK
  - KRITIK DER TRANSFORMATIONSDEBATTE
  - FILMMAKING AS EDUCATIONAL TOOL
-

# Forschung für Nachhaltige Entwicklungen

Die Mitteilungen des BMBF-Rahmenprogramms FONA blicken auf das 10. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit zurück, bei dem Forschungsteams ihre aktuellen

Forschungsergebnisse präsentierten. Zudem startete das BMBF den Agendaprozess zum neuen Rahmenprogramm: Die Teilnehmer(innen) des Forums diskutierten über zukünftige Aufgaben und Herausforderungen für die Nachhaltigkeitsforschung. Die Mitteilungen der Sozial-ökologischen Forschung (SÖF) stellen die Rolle von Bildung und Partizipation beim Klimaschutz vor.

Anika Scheiermann, Fabian Kohler,  
Jana Zscheischler, Sebastian Rogga  
Ulrich Petschow



Research for Sustainable Development | GAIA 22/3 (2013): 198–200

Keywords: participation, sustainability science, sustainable landmanagement

## FONA-MITTEILUNGEN

### Forum für Nachhaltigkeit

#### BMBF startet Agendaprozess FONA<sup>3</sup>

Neueste Ergebnisse aus Energie-, Klima-, Meeres-, Küsten- und Polarforschung, die Forschung zur Rohstoffeffizienz, Wasser- und Landmanagement (siehe S. 199), Biodiversität sowie sozial-ökologische Fragen standen im Mittelpunkt des 10. BMBF-Forums für Nachhaltigkeit in Leipzig. Mehr als 400 Wissenschaftler(innen) tauschten sich vom 9. bis 11. September 2013 über Trends des Rahmenprogramms *Forschung für Nachhaltige Entwicklungen (FONA)* aus.

Am ersten Tag wurden Ergebnisse der sozial-ökologischen Forschung präsentiert, aus den Förderschwerpunkten *Soziale Di-*

*mensionen von Klimaschutz und Klimawandel, Nachwuchsgruppenförderung und Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit II.*

Der zweite Tag war Ergebnissen aus den vier FONA-Förderbereichen gewidmet:

- Stadt und Land,
- Klima, Energie und Gesellschaft,
- Ressourcen und Wasser sowie
- Europa und Internationales.

So wurden Klimaschutzmaßnahmen vorgestellt, mit denen sich Küstenstädte auf Hitzewellen, Starkregen, Hochwasser und Stürme vorbereiten können. Das Team *plan:Baltic* aus Nachwuchswissenschaftler(inne)n der HafenCity Universität Hamburg entwickelt gemeinsam mit lokalen Akteuren langfristig angelegte Gegenstrategien. Als eine Hochwasserschutzmaßnahme wurde in Rostock die Fließgewässerdurchgängigkeit wiederhergestellt.

Ein Beispiel aus dem Bereich Ressourceneffizienz ist der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen als Ersatz für Erdöl in Kunststoffen. Einem Forschungsteam ist es gemeinsam mit der Firma Tecnaro gelungen, den Erdölanteil bei Kunststoffen um 90 Prozent zu senken, indem Holzabfälle verwendet werden. Erste Produkte sind Frischhalteboxen und Spielzeug, folgen sollen Zahnbürsten, Schuheinlagen, Handschuhe und Kniepöster.

Bundesforschungsministerin *Johanna Wanka* erklärte bei der Eröffnung: „Wenn es der Forschung zum Beispiel gelingt, fossile Materialien wie Erdöl durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen, sind wir auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung angekommen. Entscheidend ist letztlich aber, ob diese Forschungsergebnisse tatsächlich unser Leben verändern können. Die Frage der Anwendbarkeit zu diskutieren, ist daher von großer Bedeutung. Erst wenn die guten Ideen in Wirtschaft und Gesellschaft ankommen, schaffen wir eine bessere Zukunft.“

Die Besonderheit des diesjährigen Forums war der Start des Agendaprozesses zum neuen Rahmenprogramm, das 2015 beginnt und den Arbeitstitel *FONA<sup>3</sup>* trägt. In sechs Sessions wurde über die Themen Energiewende, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, demografischer Wandel, Klimawandel, *green economy* sowie die europäische und die internationale Nachhaltigkeitsforschung beraten. Das BMBF will so die Forschungsgemeinschaft bei der Identifikation der „richtigen Fragen“ für die zukünftige Forschung für Nachhaltigkeit frühzeitig einbinden. Dies hatte auch *Frank Uekötter* (Universität Birmingham) in seiner *keynote* am dritten Tag gefordert. Der Agendaprozess wird 2013 und 2014 mit Vertreter(inne)n aus Wissenschaft,

**Kontakt FONA:** Anika Scheiermann | Zukünftige Technologien Consulting | VDI Technologiezentrum GmbH | Airport City, VDI-Platz 1 | 40468 Düsseldorf | Deutschland | Tel.: +49 211 6214393 | E-Mail: [scheiermann@vdi.de](mailto:scheiermann@vdi.de) | [www.fona.de](http://www.fona.de)

**Kontakt SÖF/WiN:** Dr. Ralph Wilhelm | Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR) | Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | Deutschland | Tel.: +49 228 3821585 | E-Mail: [ralph.wilhelm@dlr.de](mailto:ralph.wilhelm@dlr.de) | [www.sozial-oekologische-forschung.org](http://www.sozial-oekologische-forschung.org)



Georg Teutsch, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ, Wilfried Kraus, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und Günther Bachmann, Generalsekretär des Rats für Nachhaltige Entwicklung (von links), eröffneten das 10. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit.

Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft fortgesetzt; Anmerkungen und Ideen können per E-Mail eingebracht werden.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

- [www.fona.de/de/forum/2013/programm.php](http://www.fona.de/de/forum/2013/programm.php)
- E-Mail: [fona3@fona.de](mailto:fona3@fona.de)

**Kontakt Autor(in):** Fabian Kohler | Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) | Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie | Bonn | Deutschland

Anika Scheiermann (Adresse siehe links)

© 2013 A. Scheiermann, F. Kohler; licensee oekom verlag.  
This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

## Nachhaltiges Landmanagement Land ist lebenswichtig

Mehr als 500 Expert(inn)en aus Wissenschaft und Praxis trafen sich Mitte April 2013 zu einer dreitägigen Konferenz in Berlin, um über die Forschung für einen nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Land zu diskutieren. Anlass war die Präsentation erster Ergebnisse der 2010 gestarteten Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) *Nachhaltiges Landmanagement*, der 25 Verbundprojekte in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika angehören.

**Klaus Töpfer**, Gründungs- und Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), wies zur Eröff-

nung auf die lange vernachlässigte Ressource Land hin, die zurzeit als wichtige Lebensgrundlage des Menschen an öffentlicher Aufmerksamkeit gewinnt. **Joachim von Braun**, Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung, machte auf die globalen Zusammenhänge und die verschiedenen Treiber in der Konkurrenz um die Ressource Land aufmerksam. Er hob die Bedeutung transdisziplinärer Forschungsansätze zur Beantwortung komplexer Fragestellungen eines nachhaltigen Landmanagements hervor. Die bisherigen Ansätze seien meist zu isoliert geblieben.

#### Lange vernachlässigt: die Ressource Land

Auf dem Podium diskutierten die Redner mit **Karin Holm-Müller** (Sachverständigenrat für Umweltfragen), **Angelika Zahrt** (Rat für Nachhaltige Entwicklung) und **Reinhold Ollig** (BMBF) über die Herausforderungen für nachhaltiges Landmanagement.

Betont wurde die zunehmende Bedeutung der Wissenschaft sowie der dringende Handlungsbedarf vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Ein sinnvoller Umgang mit der Ressource Land rücke angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Nahrungsmittelsicherheit und dem Rückgang der Biodiversität in den Fokus von Politik und Wissenschaft, da es eine wachsende Konkurrenz um Nahrungsressourcen, Wasser und Land geben werde. Dabei stehe die Landnutzung im Spannungsfeld zwischen Umwelt- und Klimaschutz, Energieversorgung und Rohstoffwirtschaft, Ernährungssicherung und Daseinsvorsorge. Lange Zeit hätten Entscheidungsträger(innen), Politiker(innen), Öffentlichkeit und Wissenschaft die Dringlichkeit des nachhaltigen Landmanagements vernachlässigt. Noch immer bestünden Wissenslücken, die es zu füllen gelte, um geeignete Politiken zu formulieren und anwendbare Lösungen anzubieten. Eine Schlüsselrolle spiele dabei die transdisziplinäre Forschung.

#### Herausforderung Komplexität

Das Konzept nachhaltigen Landmanagements greift den aktuellen Handlungsbedarf auf. Es ist ein hochkomplexes Tätigkeitsfeld, das über klassische Sektoren wie Land- und Forstwirtschaft weit hinausgeht



Diskutierten zum *Nachhaltigen Landmanagement*: Joachim von Braun, Zentrum für Entwicklungsforschung, Karin Holm-Müller, Sachverständigenrat für Umweltfragen, Reinhold Ollig, BMBF, Angelika Zahrt, Rat für Nachhaltige Entwicklung, und Klaus Töpfer, Institute for Advanced Sustainability Studies (von links).

und Aspekte wie den Umgang mit Wasser, Boden, Biodiversität, regionale Wertschöpfung, Stadt-Land-Beziehungen, Lebensqualität sowie Segregation in schrumpfende und prosperierende Regionen integrativ betrachtet.

Diese Komplexität spiegelte sich bei der Konferenz in 40 Sessions mit mehr als 150 Beiträgen wider. Übergreifende Themen waren Landschaftswandel, Wassermanagement, Ökosystemdienstleistungen, Modelle und Szenarien, Bodenfunktionen, Ökonomie, Governance und Stoffströme.

Organisatoren der Tagung waren das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ. Beide Einrichtungen begleiten die Fördermaßnahme wissenschaftlich.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

- [www.nachhaltiges-landmanagement.de](http://www.nachhaltiges-landmanagement.de)
- Dokumentation: <http://nachhaltiges-landmanagement.de/de/veranstaltungen/statuskonferenz-2013>

**Kontakt Autor(in):** Jana Zscheischler, M. Sc. | E-Mail: [jana.zscheischler@zalf.de](mailto:jana.zscheischler@zalf.de)

Sebastian Rogga, M. A. | E-Mail: [sebastian.rogga@zalf.de](mailto:sebastian.rogga@zalf.de)

beide: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. | Wissenschaftliches Begleitvorhaben *Nachhaltiges Landmanagement – Modul B* | Münchenberg | Deutschland

© 2013 J. Zscheischler, S. Rogga; licensee oekom verlag.  
This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

## SÖF-MITTEILUNGEN

### Aktuelle Publikation

#### Die Wirkung von Bildung und Partizipation beim Klimaschutz

Klimaschutz ist keine rein staatliche Aufgabe, sondern erfordert öffentliche Beteiligung und einen kulturellen Wandel. Das Buch *Klimaschutz im Kontext* (Zschesche 2012), die aktuellste Veröffentlichung aus der Reihe *Ergebnisse Sozial-ökologischer Forschung* (siehe Abbildung), zeigt die Potenziale von Bildung und Partizipation für die Gestaltung einer klimafreundlichen Zukunft. Das Werk ist eine Essenz aus drei *summer schools* und nähert sich dem Thema in drei Abschnitten:

- die Bedeutung des Klimaschutzes als kulturelle Herausforderung,
- das Spannungsverhältnis zwischen Klimaschutz und Partizipation und
- die Relevanz der Umweltbildung.

Der Fokus liegt nicht auf den technischen Lösungsansätzen, sondern auf den „weichen“ Faktoren, die vor allem für die gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung von Klimaschutz bedeutsam sind. Das Buch thematisiert zahlreiche breit angelegte und oft tiefgehende Fragestellungen

**ABBILDUNG:** Der Sammelband *Klimaschutz im Kontext* vereint erstmals unterschiedliche Ansätze, die sonst nur in Spezialpublikationen zu finden sind.



gen und ist von der Vielfalt der (Praxis-) Forschungsarbeiten des Unabhängigen Instituts für Umweltforschung geprägt, das unter anderem in den Bereichen Umweltbildung, Partizipation und Umweltrecht tätig ist. Dementsprechend behalten die Beiträge die Mehr-Ebenen-Problematik des Klimaschutzes im Auge und zeigen, wie Partizipation zum erfolgreichen Klimaschutz beiträgt. Zum Beispiel ist es sehr wichtig, die Entwicklungspotenziale von Bildung und Partizipation in ein breiteres Bündel von Strategien einzubinden.

Der Charme des Buchs besteht darin, dass unterschiedliche Ansätze nebeneinander vertreten sind, die sonst meist einzeln in Spezialpublikationen auftauchen. Trotz dieser Bandbreite gelingt es, die Arbeiten zu verbinden, ihre Potenziale realistisch einzuschätzen und Orientierung zu vermitteln.

#### Thematische Bandbreite

Im Einführungsbeitrag des ersten Kapitels *Klimaschutz als kulturelle Herausforderung* diskutiert *Gerd Scholl*, inwieweit Klimaschutz eine Frage des Lebensstils ist. Danach analysiert *Petra Schweizer-Ries* die Zusammenhänge zwischen Wissen und Handeln und legt dabei ein systemisches Verständnis zugrunde. Vereinfacht ausgedrückt: Handeln und Wissen sind eng miteinander verbunden (*learning by doing*). Im dritten Aufsatz verweist *Maik Hosang* darauf, dass in der Umweltkommunikation Nachholbedarf in „emotionaler Hinsicht“ bestehe.

#### Wie wir Entscheidungen treffen

Der zweite Teil des Buchs wird von *Franziska Sperfeld* und *Michael Zschesche* eröffnet, die Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation ausloten: Diese sei zwar kein Allheilmittel, könne aber als begleitendes und unterstützendes Instrument relevant sein. *Felix Ekardt* kann hingegen den vielfach vertretenen Optimismus nicht teilen und fokussiert auf die Grenzen von Partizipation. *René Zimmer* untersucht anhand des sogenannten NIMBY-Syndroms (*Not In My Back Yard*) Einstellungen zu geplanten Erneuerbare-Energien-Projekten und verdeutlicht am Beispiel Geothermie, dass Verteilungskonflikte häufig zu einer ableh-

nenden Haltung gegenüber neuen Vorhaben führten. Durch neue Organisationsformen könnten Konflikte aber überwunden werden. *Anna Hogrewe-Fuchs* und *Vera Völker* evaluieren den jährlichen und mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit geförderten Wettbewerb *Kommunaler Klimaschutz* im Hinblick auf die durch ihn vor Ort zu erzielenden Lerneffekte.

#### Wie Kinder lernen sollen

Im letzten Teil konstatiert *Horst Rode* einen großen Forschungsbedarf hinsichtlich der Messbarkeit von Kompetenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, vor allem im Bereich des Klimaschutzes. *Malte Schmidthals* kritisiert die zahlreichen Top-down-Modellierungen und Szenarien, die die erforderlichen Verhaltensänderungen der Konsument(inn)en kaum berücksichtigten und somit die Perspektive auf das Individuum ausblendeten. *Meike Rathgeber* erweitert den Forschungsrahmen um interkulturelle Kompetenzen und stellt Bildung für nachhaltige Entwicklung in China vor. Abschließend fokussieren *Ulrike Koch* und *Korinna Sievert* auf die Frage der schulischen Umweltbildung im Kontext von Erneuerbare-Energien-Projekten.

Mit diesem Sammelband nimmt die Reihe *Ergebnisse Sozial-ökologischer Forschung* Bildung und Partizipation als kulturelle Dimensionen des Klimaschutzes in den Blick und trägt so zur gesellschaftlichen Debatte bei.

#### Literatur

Zschesche, M. (Hrsg.). 2012. *Klimaschutz im Kontext. Die Rolle von Bildung und Partizipation auf dem Weg in eine klimafreundliche Gesellschaft*. München: oekom.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

- [www.sozial-oekologische-forschung.org](http://www.sozial-oekologische-forschung.org)
- [www.fona.de/de/9883](http://www.fona.de/de/9883)

**Kontakt Autor:** Dipl.-Volksw. Ulrich Petschow | Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH (IÖW) | Berlin | Deutschland | E-Mail: [ulrich.petschow@ioew.de](mailto:ulrich.petschow@ioew.de)

© 2013 U. Petschow; licensee oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.